

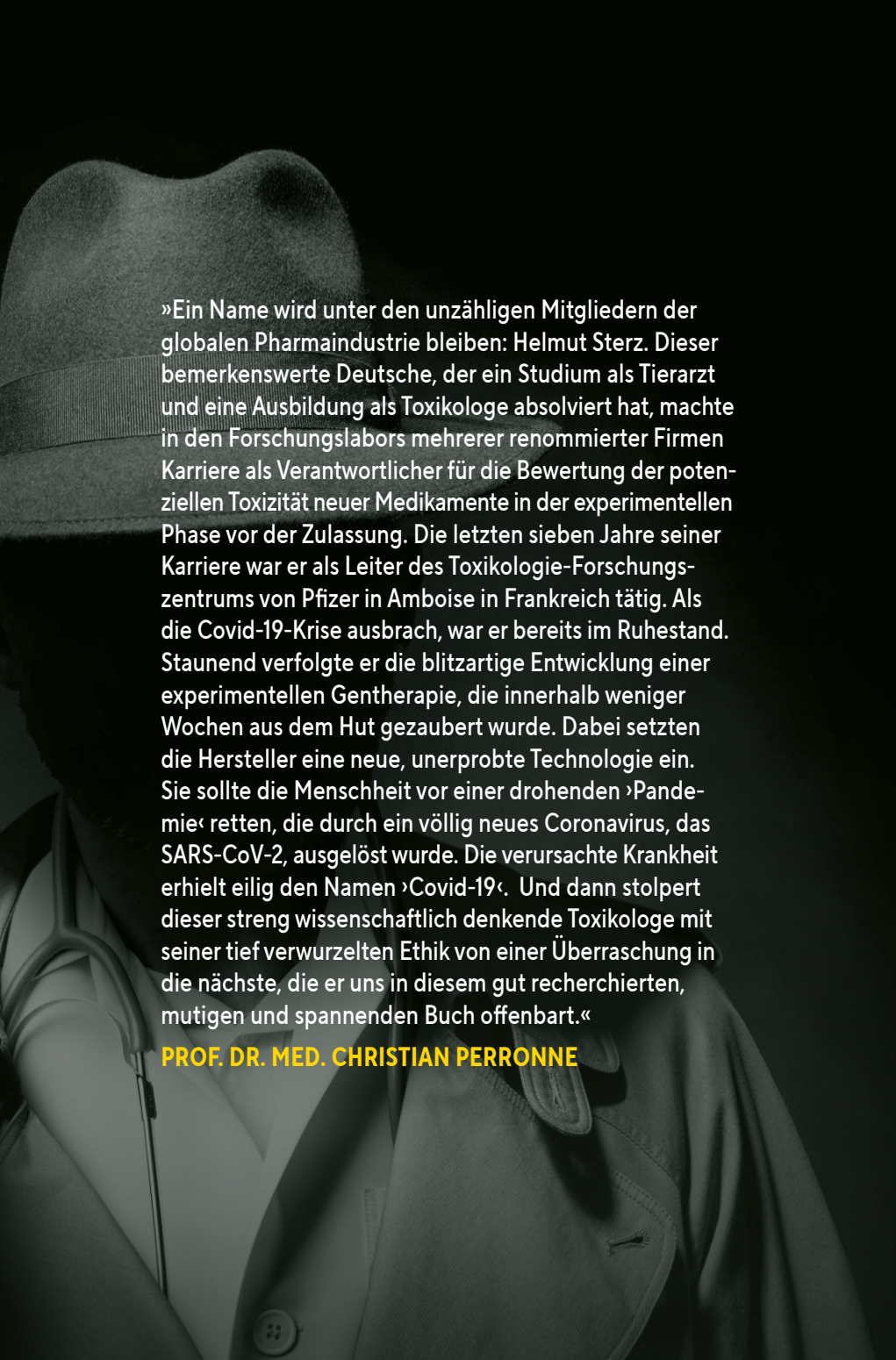
HELMUT STERZ

**SPIEGEL
Bestseller**

DIE IMPF MAFIA

PFIZERS EHEMALIGER
CHEF-TOXIKOLOGE WEIST NACH
WIE UNS RECHTSWIDRIG GIFTSTOFFE
ALS HEILMITTEL GEGEN COVID-19
VERKAUFT WURDEN

RUBIKON



»Ein Name wird unter den unzähligen Mitgliedern der globalen Pharmaindustrie bleiben: Helmut Sterz. Dieser bemerkenswerte Deutsche, der ein Studium als Tierarzt und eine Ausbildung als Toxikologe absolviert hat, machte in den Forschungslabors mehrerer renommierter Firmen Karriere als Verantwortlicher für die Bewertung der potenziellen Toxizität neuer Medikamente in der experimentellen Phase vor der Zulassung. Die letzten sieben Jahre seiner Karriere war er als Leiter des Toxikologie-Forschungszentrums von Pfizer in Amboise in Frankreich tätig. Als die Covid-19-Krise ausbrach, war er bereits im Ruhestand. Staunend verfolgte er die blitzartige Entwicklung einer experimentellen Gentherapie, die innerhalb weniger Wochen aus dem Hut gezaubert wurde. Dabei setzten die Hersteller eine neue, unerprobte Technologie ein. Sie sollte die Menschheit vor einer drohenden ›Pandemie‹ retten, die durch ein völlig neues Coronavirus, das SARS-CoV-2, ausgelöst wurde. Die verursachte Krankheit erhielt eilig den Namen ›Covid-19‹. Und dann stolpert dieser streng wissenschaftlich denkende Toxikologe mit seiner tief verwurzelten Ethik von einer Überraschung in die nächste, die er uns in diesem gut recherchierten, mutigen und spannenden Buch offenbart.«

PROF. DR. MED. CHRISTIAN PERRONNE

Die Zukunft gehört den Mutigen.

HELMUT STERZ

DIE IMPF-MAFIA

Pfizers ehemaliger Chef-Toxikologe
weist nach, wie uns rechtswidrig
Giftstoffe als Heilmittel gegen Covid-19
verkauft wurden

RUB|KON



Alle unsere Bücher durchlaufen eine umfangreiche Qualitätskontrolle.

Sollten Sie in diesem Buch dennoch Tipp- oder Satzfehler finden,
freuen wir uns über einen entsprechenden Hinweis an
korrekturen@rubikon-verlag.ch.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über portal.dnb.de abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig.
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung
in elektronischen Systemen.

ISBN 978-3-907606-00-1

5. Auflage 2026

Copyright © bei Rubikon-Verlag GmbH, Basel
Lektorat und Korrektorat: Lektorat Rotstift, Wölpinghausen
Umschlaggestaltung: 8UNG.DESIGN, Brühl
Druck und Bindung: CPI Clausen & Bosse GmbH, Leck

www.rubikon-verlag.ch

INHALT

Vorworte	11
Für Profite über Leichen gehen – Dr. med. Wolfgang Wodarg	11
Eines der wichtigsten Bücher unserer Zeit – Prof. Dr. med. Sucharit Bhakdi	12
Alle geimpft, alle geschützt? – Prof. Dr. med. Christian Perronne	13
Schonungslose Aufarbeitung – Prof. Dr. rer. nat. Stefan W. Hockertz	21
Toxisches Menschheitsexperiment – Philipp Kruse, LL.M.	24
Einführung	26
1 Das Corona-Impfdebakel und seine Opfer	32
1.1 Wer ist für diese Katastrophe verantwortlich?	34
1.2 Die Wirksamkeit der mRNA-Vakzinen: Propaganda und Wahrheit	38
1.3 Die Arzneimittelkatastrophe lässt sich nicht mehr vertuschen	41
1.4 Was forderte mehr Opfer: SARS-Cov-2 oder die Impfstoffe?	43
2 Ausgangspunkt der Analyse des Impfdebakels	49

3	Die Verantwortlichen der Impfkatastrophe müssen Rechenschaft ablegen!	52
3.1	Die Welt im Krieg mit dem SARS-Cov-2-Virus	58
3.2	Ist dieser seltsame Weltkrieg tatsächlich zu Ende?	63
4	Die Verantwortung der Herstellerfirmen und der Gesundheitsbehörden bei der Entwicklung und Marktzulassung von Vakzinen	66
4.1	Die Hersteller BioNTech und Pfizer	66
4.2	Die Zulassungsbehörden	67
	4.2.1 Das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) und die europäische Zulassung	67
	4.2.2 Andere nationale Zulassungsbehörden	70
4.3	Kann man die vermeintliche »Erfolgsstory« von COMIRNATY erklären?	71
5	Allgemeine Prinzipien bei der Arzneimittelentwicklung	74
5.1	Sicherheitsprüfungen <i>in vitro</i> oder am Tier (Toxizitätsstudien)	74
5.2	Zusätzliche Prüfungen am Tier	77
5.3	Klinische Prüfungen	77
6	BioNTechs Tagebuch »Projekt Lightspeed«	79
6.1	Die ersten Tage des Projekts	79
6.2	Die Waffenschmiede	80
6.3	Eingebautes Risiko	82
6.4	Die »Lightspeed«-Strategie	84
6.5	Augen zu und durch!	89
6.6	Professor Sahins wissenschaftliche Expertise	92

7	Welche Richtlinien und Gesetze waren zu befolgen?	95
8	Arzneimittelgesetz (AMG) der BRD vom 12.12.2005	100
8.1	AMG Zweiter Abschnitt: Anforderungen an die Arzneimittel	100
8.1.1	§ 5 AMG: Verbot bedenklicher Arzneimittel	100
8.1.2	§ 6 AMG: Verbote zum Schutz der Gesundheit	104
8.1.3	§ 11a AMG: Fachinformation	106
8.2	AMG Vierter Abschnitt: Zulassung des Arzneimittels	118
8.3	AMG Zehnter Abschnitt (§§ 62 und 63): Organisation, Beobachtung, Sammlung und Auswertung von Arzneimittelrisiken durch die Behörde und den Inhaber der Zulassung	120
8.3.1	Meldung von Arzneimittelrisiken durch Geimpfte und ihre Ärzte	120
8.3.2	Meldung und Bearbeitung von Arzneimittelrisiken durch den Hersteller	122
9	WHO-Richtlinie zur nichtklinischen Evaluierung von Impfstoffen (WHO Technical Report Series No. 972, 2005): Sektion 4 – Toxizitätsprüfungen	124
9.1	Allgemeine Prinzipien	124
9.2	Ist BNT162b2 ein Gentherapeutikum?	126
9.3	Wie hätte eine innovative präklinische Sicherheitsstrategie aussehen können?	127
9.4	Brainstorming	129

9.5	Wesentliche Anweisungen & Empfehlungen der WHO-Richtlinie	135
9.5.1	Kurzzeit-Toxizitätsstudien	135
9.5.2	Reproduktionstoxikologische Tierversuche	139
9.5.3	Genotoxizitätsversuche	139
9.5.4	Karzinogenitätsversuche	142
9.5.5	Sicherheitspharmakologische Studien	144
9.5.6	Zusatzstoffe (galenische Hilfsstoffe und Konservierungsmittel)	144
9.5.7	Reinheit der Substanz	145
10	Die EMEA- und ICH- Richtlinien	147
10.1	ICH-Richtlinie M ₃ (R ₂): Nichtklinische Sicherheitsprüfungen für die Durchführung von klinischen Versuchen am Menschen und für die Marktzulassung von Pharmazeutika (Dezember 2009)	149
10.1.1	Die Wahl der hohen Dosis in Kurzzeit-Toxizitätsstudien	149
10.1.2	Toxizitätsstudien mit Mehrfachgabe des Testmaterials	153
10.2	ICH-Richtlinie S ₅ (R ₃) zur Erkennung von Toxizität an den Reproduktionsorganen und in der embryo-fetalen Entwicklung für Humanpharmazeutika (30. Juli 2020)	156
10.2.1	Begutachtung der Fertilitätsstudie an Ratten . . .	160
10.2.2	Begutachtung der Embryo-/ Fetotoxizitäts- und Teratogenitätsstudie	161
10.2.3	Ergebnisse der reproduktions- toxikologischen Untersuchungen	167
10.2.4	Diskussion der Ergebnisse	174
10.2.5	Fazit	180

10.3	ICH-Richtlinie S6 (R1): Präklinische Sicherheitsbewertung von biotechnologisch hergestellten Pharmaka (Dezember 2011)	182
10.4	ICH-Richtlinie S7A: Sicherheitspharmakologiestudien	183
10.5	EMA/CHMP-Richtlinie: Nichtklinische Studien zu gentherapeutischen Medikamenten	188
10.6	EMA/ICH-Richtlinie S8 zu Immuntoxizitätsstudien für Humanpharmaka	191
10.7	EMA-Richtlinie zur Untersuchung von Substanzinteraktionen	194
11	Die Aufarbeitung der Corona-Krise	200
II.1	Schwerwiegende Abweichungen von Behördenrichtlinien	200
II.1.1	Allgemeine Toxizitätsstudien	200
II.1.2	Reproduktionstoxikologische Studien	201
II.1.3	Sicherheitspharmakologie-Studien	201
II.1.4	Immuntoxikologiestudien	202
II.1.5	Genotoxizitätsstudien und Karzinogenitätsstudien	202
II.1.6	Interaktionsstudien mit anderen Medikamenten/Vakzinen	202
II.1.7	Zusammenfassung: Nichtbeachtung der »Guten klinischen Praxis«	203
II.2	Forderungen zur Aufarbeitung des weltweiten Pharmaskandals	206
II.3	Zur Frage der Freistellung der Hersteller, Behörden und Impfähzte von Haftungsansprüchen . . .	211
	Nachwort	218

Danksagung	220
Anhang	222
Literaturverzeichnis	222
Abkürzungsverzeichnis	235
Glossar	236
Die präklinische Sicherheitsstrategie von BioNTech und Pfizer auf einen Blick	237
Übersicht über die Toxizitätsstudien, die von BioNTech und Pfizer nicht durchgeführt wurden	238

VORWORTE

Für Profite über Leichen gehen

Mit großer Freude einerseits und Wehmut andererseits habe ich mir die Arbeit von Helmut Sterz angesehen.

Mit Freude deshalb, weil er aufzeigt, wie sorgfältig bei der toxiologischen Prüfung von Arzneimitteln vorgegangen werden muss und wie wichtig das gerade bei der Anwendung gentechnischer Methoden ist, greift man mit der Einbringung von künstlicher RNA doch direkt in die hochkomplexen Kommunikationsprozesse auf zellulärer Ebene ein.

Eine solche Sorgfalt scheint allerdings in einer investorengetriebenen Pharmaindustrie keine Rolle mehr zu spielen. Man ging dort in den letzten Jahren immer wieder über Leichen, um schnelle Profite machen zu können.

Mit großer Wehmut sehe ich dagegen – im öffentlichen Bereich – die politisch und ökonomisch korrumpierten Aufsichtsbehörden, die ihre Aufgabe, uns vor einer verantwortungslosen Industrie zu schützen, nicht mehr wahrnehmen. Wie wir zum Beispiel beim Robert-Koch-Institut und auch beim Paul-Ehrlich-Institut sehen konnten, sind sie zu weisungsabhängigen Instrumenten einer Politik verkommen, die ihrerseits von transnationalen, mafiös arbeitenden Organisationen gelenkt zu werden scheint. Was wir erleben, ist eine pandemische Ausbreitung institutioneller Korruption.

Der erfahrene Toxikologe Helmut Sterz stellt die schweren Verfehlungen bei der Sicherheitsüberprüfung der uns aufgenötigten gentechnischen Spritzen akribisch und überzeugend dar.

Damit liefert er wichtige Informationen für die juristische und auch politische Aufarbeitung. Hoffen wir, dass seine saubere Beweisaufnahme den Opfern helfen wird. Sollte hier bei den Verantwortlichen keine Umkehr erfolgen, bleibt das Misstrauen gegen die Produkte von Big Pharma weiterhin gerechtfertigt.

Dr. med. Wolfgang Wodarg
Facharzt für Innere Medizin (Schwerpunkt Pneumologie),
Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin sowie
Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen (Sozialmedizin)
Februar 2025

Eines der wichtigsten Bücher unserer Zeit

Lassen Sie sich von Herrn Dr. Sterz durch die Ausstellung der Beweise gegen die Pharmaindustrie führen. Der ehemalige Chef-Toxikologe des Pfizer-Konzerns hat sie allesamt zusammengetragen und präsentiert sie mit unvergleichlichem Wissen und Sachverstand. Kommen Sie mit auf diese Führung durch die Bilder der unfassbarsten Ausstellung aller Zeiten – durch das finstere Labyrinth der Unterwelt hin zum erlösenden Licht der Erkenntnis und erschütternden Wahrheit: Big Pharma wusste, dass man Abermillionen Menschen als Versuchskaninchen für nicht regelkonform zugelassene, genetisch modifizierende sowie toxische pharmazeutische Produkte benutzte.

Prof. Dr. med. Sucharit Bhakdi
Professor für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene,
ehemals Leiter des Instituts für Medizinische Mikrobiologie
und Hygiene an der Universität Mainz
Februar 2025

Alle geimpft, alle geschützt?

Ein Name wird unter den unzähligen Mitgliedern der globalen Pharmaindustrie bleiben: Helmut Sterz. Dieser bemerkenswerte Deutsche, der ein Studium als Tierarzt und eine Ausbildung als Toxikologe absolviert hat, machte in den Forschungslabors mehrerer renommierten Firmen Karriere als Verantwortlicher für die Bewertung der potenziellen Toxizität neuer Medikamente in der experimentellen Phase vor der Zulassung.

Die letzten sieben Jahre seiner Karriere war Dr. med. vet. Helmut Sterz als Leiter des Toxikologie-Forschungszentrums von Pfizer in Amboise/Frankreich tätig. Als die Covid-19-Krise ausbrach, war er bereits im Ruhestand. Staunend verfolgte er die blitzartige Entwicklung einer experimentellen Gentherapie, die innerhalb weniger Wochen aus dem Hut gezaubert wurde. Dabei setzten die Hersteller eine neue, unerprobte Technologie ein. Sie sollte die Menschheit vor einer drohenden »Pandemie« retten, die durch ein völlig neues Coronavirus, das SARS-CoV-2, ausgelöst wurde. Die verursachte Krankheit erhielt eilig den Namen »Covid-19«.

Und dann stolpert dieser streng wissenschaftlich denkende Toxikologe mit seiner tief verwurzelten Ethik von einer Überraschung in die nächste, die er uns in diesem gut recherchierten, mutigen und spannenden Buch offenbart.

Warum wurde das auf der Virusoberfläche sitzende Protein, das berühmte Spike-Protein, als Antigen gewählt, um das Immunsystem zu stimulieren? Dieses Protein ist nämlich – wie sich in der Folge bestätigte – potenziell gefährlich: Es induziert Entzündungen und Thrombosen (Blutgerinnsel in den Gefäßen) und hat ein krebserregendes Potenzial.

Kaum hatte die Weltgesundheitsorganisation die Pandemie ausgerufen, begannen die Hersteller in Rekordzeit mit den bereits vorbereiteten Maßnahmen. Entsprechende Patente gab es

schon länger, und die Glasflaschen zur Aufnahme der Dosen waren bereits bestellt worden.

Pfizer änderte und vereinfachte die Herstellungsprozesse, um die Produktion dieses fälschlicherweise als Impfstoff bezeichneten Produkts schnell erhöhen zu können. Die Studien zur Bewertung der Toxizität wurden entgegen den von den Branchenrichtlinien geforderten Regeln verkürzt. Die Dauer der ersten Studien an Ratten vor Beginn der Behandlung von Menschen beträgt normalerweise 12 Wochen, wurde jedoch auf 3 Wochen verkürzt, und auf die übliche Begründung der getesteten Dosen wurde bewusst verzichtet. In einem Fall wurden sogar die Testbedingungen in letzter Minute ohne rationale Erklärung geändert.

Explizit wird auf die Komplizenschaft der Regulierungsbehörden eingegangen. So haben die FDA (Food and Drug Administration, US-amerikanische Arzneimittel- und Lebensmittelbehörde) und die EMA (Europäische Arzneimittelagentur) keine Vorstudien zur Toxizität gefordert, wie es sonst generell vorgeschrieben ist. Normalerweise dauert die Entwicklung eines neuen klassischen Impfstoffs mindestens zehn Jahre bis zur Zulassung, und erst nach weiteren zehn Jahren hat man die nötige Erfahrung, bevor man Schwangere impfen kann. Beispielsweise bei der Entwicklung eines neuen, sogenannten azellulären Keuchhusten-Impfstoffs wurden diese Fristen auch strikt eingehalten.

Die Entscheidung, die Boten-RNS zur »Impfung« zu verwenden, war völliges Neuland, zumal frühere Versuche, diese Technik bei bestimmten seltenen Krankheiten einzusetzen, gescheitert waren. Aufgrund der Verwendung einer neuen, noch nicht beherrschten Technik hätte die Entwicklungsdauer sogar verlängert werden müssen. Man hat jedoch genau das Gegenteil getan und sich zudem bewusst dafür entschieden, diese neuen Produkte nicht im Bereich Gentherapie zu entwickeln, der für sie zutrifft. Das hätte zu viel strengeren Zulassungsbedingungen geführt.

Eine Pandemie von Lügen und Vertuschungen erfasste viele Politiker, Hersteller, Akademiker, Redakteure wissenschaftlicher Zeitschriften und natürlich auch Journalisten und Faktenchecker. Eine amerikanische Forscherin, die bei einem Subunternehmen von Pfizer arbeitete, enthüllte später in einem Artikel im *British Medical Journal* sogar, dass Daten »geändert« worden waren.

Die Regierungen sehr vieler Länder, darunter fast alle reichen Länder, beschlossen, für diejenigen, die diese experimentelle Impfung nicht über sich ergehen lassen wollten, ein normales Leben unmöglich zu machen. Wir erinnern uns an die beleidigenden und verächtlichen Worte, die Emmanuel Macron verwendete, um deutlich zu machen, wie er die »Nicht-Geimpften« behandeln wollte. So wurde ein großer Teil der Menschheit geimpft – und das alles für eine Epidemie, deren Sterblichkeit nicht höher war als in manchen Jahren die der saisonalen Grippe. Wie bei der Grippe war die Sterblichkeit bei Covid-19 leider bei sehr betagten Menschen (über 85 Jahre) oder bei Menschen mit schweren Grunderkrankungen höher. Es wurde allerdings von den Behörden alles getan, um die Behandlung der Kranken zu verbieten oder zu verhindern – daher die Verteufelung von Azithromycin, Hydroxychloroquin und schließlich Ivermectin, deren Wirksamkeit weitgehend nachgewiesen wurde: Die Wirksamkeit anzuerkennen hätte die Unmöglichkeit bedeutet, eine bedingte Zulassung für den Pseudo-Impfstoff zu erhalten. Während bei den ersten Wellen von Covid-19, als es noch keine »Impfstoffe« gab, keine signifikante Übersterblichkeit beobachtet wurde, trat nach Beginn der Impfkampagnen jedoch eine deutliche Übersterblichkeit auf, und zwar nur in den Ländern, die viel geimpft hatten.

Bereits zu Beginn der massiven Impfkampagnen im Jahr 2021 waren in allen Ländern beim Menschen sehr schwere Nebenwirkungen – einige davon tödlich – gemeldet worden, darunter auch bei zuvor völlig gesunden Jugendlichen. Das hinderte den französischen Gesundheitsminister François Braun jedoch nicht daran,

2022 zu erklären, es gebe keine Nebenwirkungen! Das erinnert auch an die Aussagen von Emmanuel Macron und des französischen Gesundheitsministers Olivier Véran, die Anfang 2021 erklärt hatten, dass die »Impfung« nicht obligatorisch sein würde. Letzterer hatte sogar klargestellt, dass sie nicht für schwangere Frauen gelten würde, um dann – ein paar Monate später – eine schwangere Mitarbeiterin vor laufender Kamera selbst zu impfen.

Das Unglaublichste ist, dass viele Länder einzelnen Berufsgruppen oder sogar der allgemeinen Bevölkerung eine »Impfpflicht« auferlegt haben, um ein normales Leben führen zu können. Diese Verpflichtung wurde damit gerechtfertigt, dass uns Politiker, Ärzte in Talkshows und Journalisten in den Medien jeden Tag erzählten, dass die Wirksamkeit dieser Impfung zur Verhinderung der Übertragung von Mensch zu Mensch erwiesen sei. Auf den französischen Autobahnen mahnten Leuchtschilder: »Alle geimpft, alle geschützt«! Allerdings musste die amerikanische Vizepräsidentin von Pfizer später vor dem Europäischen Parlament zugeben, dass gar keine Studien zur Übertragung durchgeführt worden waren. An dieser Stelle sei daran erinnert, dass nach internationalem Recht (Nürnberger Kodex von 1947, Helsinki-Deklaration von 1964, Oviedo-Konvention von 1997) die zwangsweise Verabreichung eines experimentellen Produkts einem Verbrechen gegen die Menschlichkeit gleichkommt.

Ebenso wie die allgemeinen toxikologischen Studien an Tieren waren auch die reproduktionstoxikologischen Studien entweder nicht vorhanden oder minimalistisch zusammengeschustert worden. Die Ergebnisse der Studien zur Fertilität, Teratogenität (Studien zum Risiko fötaler Missbildungen) und postnatalen Entwicklung bei Ratten wurden erst mehrere Monate nach Erteilung der bedingten Zulassung veröffentlicht. Zur Genotoxizität, Immuntoxizität oder Sicherheitspharmakologie wurden gar keine Studien durchgeführt. Normalerweise sollten die Ergebnisse zur Fertilität von Ratten vorliegen, bevor klinische Studien der